

wand mit einem Mittelpfeiler. Von dem 1397 gegründeten Bau haben sich die Grundformen wohl erhalten, jedoch wurde er 1887–88 völlig restauriert, so daß das Alte sich nicht mehr vom Neuen sondern läßt.

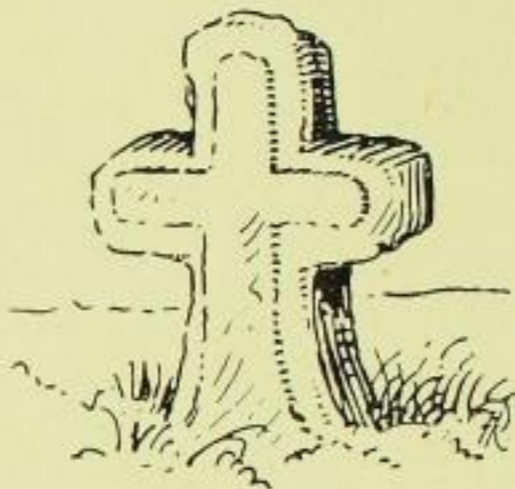
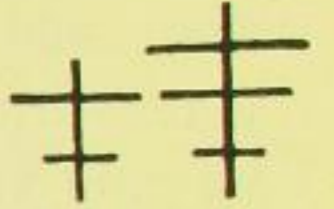


Fig. 225. Radibor,
Wegkreuz.

Kreuz, Eisen, auf Steinsockel, 35 cm hoch. Bez.: 1754.
Am Mittelpfeiler.

Wegkreuz (Fig. 225), Granit, 1 m hoch,
65 cm breit, mit abgerundeten Armen, auf der
Rückseite mit nebenstehenden Kreuzen.



Etwa 100 m südöstlich vom Dorf, an der sogenannten
alten Strafe.

Das Schloß.

Das Torhaus ist ein einfaches Gebäude, dessen Fenster- und Rundbogen-
türprofile (Fasen mit Anlauf) auf die Renaissance, wohl erst des 17. Jahrhunderts
verweisen.

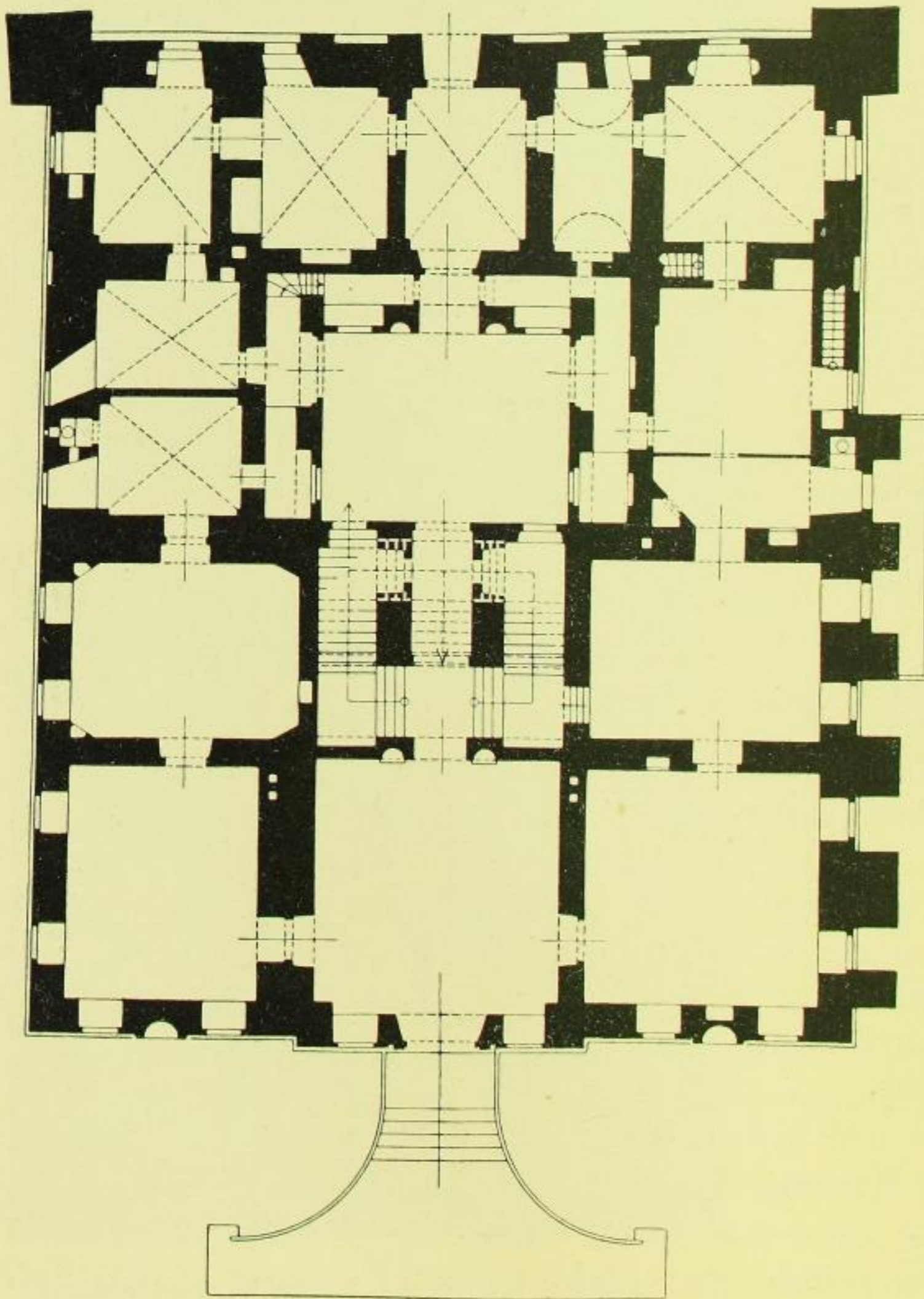


Fig. 226. Radibor, Schloß, Erdgeschoß.

Das Herrenhaus,
ein fast quadratisches
Gebäude mit schmalen
Lichthof in der Mitte;
ein stattlicher, in den
äußeren Formen sehr
schlichter Bau. Die
zweigeschossigen
Schauseiten sind durch
feine Risalite gegliedert,
die Hauptseite durch
Giebelbildung über dem
dreifenstrigen Risalit
betont. Hervorgehoben
ist nur das Tor. Dieses
ist korbogig, mit
rankengeschmücktem
Schlußstein. Zur Seite
verkröpfte toskanische
Pilaster mit Triglyphen-
gebälk. Auf den halb-
kreisförmigen Giebel-
stücken die Gestalten
der Tapferkeit, auf einer
Kartusche bez.: For-
titude und der Minerva
mit Lanze und Gorgo-
nenschild. Zwischen
beiden eine reiche in